

duktionsabfall und einer sehr hohen Arbeitslosenzahl. Es kam zu einem beträchtlichen Rückgang der Reallöhne. Erstmals ging auch der kapitalistische Welthandelsumsatz zurück. Gleichzeitig war diese W. mit einer tiefen Währungs­krise (—» *Währungs­krise des Kapitalismus*) und einer starken —► *Inflation* verbunden. Sie verflocht sich darüber hinaus auch mit einer Rohstoff- und Agrarkrise sowie einer Preisexplosion für Rohstoffe und Agrarprodukte. Sie zeigte deutlich den Bankrott bisheriger bürgerlicher wirtschaftspolitischer Konzeptionen, die insbesondere auf dem Keynesianismus beruhten, und förderte neokonservatives wirtschaftspolitisches Vorgehen in den meisten imperialistischen Staaten. Die Überwindung dieser W. erfolgte sehr zögernd und bald erfaßten neue zyklische Krisen die einzelnen kapitalistischen Länder. In den Jahren 1982/83 erfaßte die kapitalistische Welt eine neue W.

Werk­tätiger: ein Mensch, der durch eigene Arbeit seinen Lebensunterhalt verdient, den Reichtum der Gesellschaft vergrößert und nicht auf Kosten fremder Arbeitskraft, nicht von der Ausbeutung anderer lebt. Ein W. kann der Arbeiterklasse, der Bauernschaft (im Sozialismus der Klasse der Genossenschaftsbauern), der Intelligenz angehören, kleiner Warenproduzent oder Gewerbetreibender sein.

Wert: objektive ökonomische Kategorie der —* *Warenproduktion*, die in einer —* *Ware* vergesellschaftete Arbeit umfaßt und als gesellschaftliches Verhältnis den Austausch der arbeitsteilig produzierten unterschiedlichen Waren ermöglicht, sie austauschfähig macht. Wird von den Eigenschaftten der Waren als —» *Gebrauchswerte* abstrahiert, so sind sie bloße Arbeitsprodukte unterschiedsloser

menschlicher —» *Arbeit*, abstrakter Arbeit, d. h., sie entstehen durch Verausgabung von Arbeitskraft ohne Rücksicht auf die konkrete Form ihrer Verausgabung. Der W. macht unterschiedliche Gebrauchswerte vergleichbar und austauschbar. Der in einer Ware enthaltene W. verkörpert einen Teil der gesellschaftlichen Gesamtarbeit. Die W.größe wird durch die Menge der in der Ware enthaltenen gesellschaftlich notwendigen Arbeitszeit bestimmt. Mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität sinkt, unter sonst gleichen Bedingungen, der W. der einzelnen Ware. In diesem Zusammenhang sind die Wert-Preis-Abweichungen sowie die Unterschiede zwischen der Kostenentwicklung und den Steigerungsraten der Produktivität der lebendigen Arbeit zu beachten. Im Sozialismus werden —» *Wertgesetz* und W.kategorien als ökonomische Kennziffern und Instrumente im Prozeß der Leitung, Planung und Stimulierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses genutzt.

Wertgesetz: ökonomisches Gesetz der —* *Warenproduktion*, das besagt, daß sich die Waren entsprechend der zu ihrer Produktion notwendigen Menge gesellschaftlicher Arbeit, also entsprechend ihren Wertgrößen (—» *Wert*) austauschen. Das gilt für die einfache Warenproduktion in unmittelbarer Form. Im Kapitalismus erfährt das W. eine Modifikation durch die Herausbildung des Produktionspreises. In der auf dem Privateigentum beruhenden Warenwirtschaft reguliert das W. spontan die Verteilung der Produktionsmittel und der Arbeit auf die Volkswirtschaftszweige. Es setzt sich im Konkurrenzkampf über den Mechanismus der Abweichung der Marktpreise vom Wert durch. Das W. bahnt sich den Weg über die zufälligen und stets schwankenden Austauschverhält-